

Jahresbericht 2015

Vereinsleben

Begonnen hat das Vereinsjahr traditionsgemäss am 13. März mit der 35. *Kaisermeisterschaft* im Hotel Alpina in Wolfenschiessen. Als Spielleiter amtierte einmal mehr versiert Robert Doggwiler, Josef Bernasconi vertrat den Vorstand im Rechnungsbüro.

Die *Jahresversammlung* war auf den 5. Mai angesagt. Der Kunstwissenschaftler Simon Mathis, Wolfenschiessen, referierte zum Thema «150 Jahre Winkelried-Denkmal». Die interessanten Ausführungen fanden ein positives Echo.

Am 16. Mai führten wir die *Frühlingsfahrt* nach Sempach durch. Das Datum (Samstag nach Auffahrt) war nicht besonders glücklich gewählt, was sich negativ auf die Teilnehmerzahl ausgewirkt hat. Gelohnt hat sich die Stadtbesichtigung auf jeden Fall, weil uns doch Sehenswürdigkeiten gezeigt wurden, die im Normalfall nicht besichtigt werden können. Peter Steiner amtierte als versierter Organisator. Vielen Dank dafür.

Zu einem *Streitgespräch* zwischen unseren beiden Mitgliedern Prof. André Holenstein, Bern, und Nationalrat Peter Keller, SVP, Hergiswil, zum Thema «Geschichte(n), Mythen, Politik» haben wir auf den 20. Mai eingeladen. Als Moderator wirkte Urs Kälin, Vizedirektor des Sozialarchivs Zürich. Das Gespräch entwickelte sich sehr interessant und aufschlussreich: ein «Kreuzen der Klingen» auf hohem Niveau in gegenseitigem Respekt.

Das Ziel der *Burgenfahrt* am 22. August war das Benediktinerkloster Fischingen TG, dessen Gebäulichkeiten einerseits von den Mönchen und der Kirchgemeinde, andererseits als Seminarhotel, Schule sowie Schreinerei und von Kunstschaffenden genutzt werden. Zum Besuch der barocken Anlage eingestimmt wurden wir mit einer abwechslungsreichen Passfahrt über die Hulftegg. P. Leo Müller OSB hat uns die enge Klosteranlage mit Kirche, Mönchs-Chor, Orgeln, Wallfahrtskapelle St. Idda sowie Festsaal, Refektorium und Archiv kunstgeschichtlich wie spirituell näher gebracht; Seminardirektor Werner Ibig zeigte uns die Räume der Schule, des Hotels und der anderen wirtschaftlichen Betriebe. Er informierte auch, wie alle Nutzer miteinander zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen. Im Klosterrestaurant wurden wir mit einem guten Mittagessen verwöhnt. Vom Gesehenen und Gehörten bereichert traten wir die Heimreise an. Organisation: Hansjakob Achermann.

Am Samstag vor dem Eidgenössischen Betttag fand traditioneller Weise die *Herbstwanderung* statt. Ziel war Hergiswil. Hier führte uns Architekt Hans Reinhard mit Wort und Bild in Geschichte und Architektur des Dorfes ein. Daran angeschlossen hat sich ein Rundgang durch Hergiswil. Auch hier brillierte unser Cicerone mit seinem fundierten Wissen.

Am 30. Oktober haben wir zur *Vernissage* der neuesten Publikation «400 Jahre Kloster St. Klara» in die Klosterkirche geladen. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten übernahm Marita Haller-Dirr das Zepter und leitete die Zuhörerinnen und Zuhörer gekonnt durch die Buchvorstellung. Ein Apéro im Kreuzgang beschloss den eindrücklichen Anlass.

Publikation: 400 Jahre Kloster St. Klara

Als drittes Buch der Trilogie über die Klöster in Nidwalden brachte der Verein die stark bebilderte Publikation «400 Jahre Kloster St. Klara» heraus. Acht Autorinnen und Autoren beleuchten darin die Geschichte des Klosters von der Gründung bis heute. Für die Idee und den Inhalt zeichnet Marita Haller-Dirr. Sie leistete auch danach den grössten Teil der publizistischen und redaktionellen Arbeit bis zum Erscheinen des Buches. Ihr gebührt dafür ein grosser Dank.

Vorstandstätigkeit

Bekanntlich hat der Vorstand 2014 vom Regierungsrat das Einholen einer Stellungnahme von der eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege verlangt, bevor er sich zum Abbruchbegehren der beiden Häuser am Stanser Dorfplatz äussern wollte. Diesem Begehren ist der Regierungsrat nachgekommen. Allerdings hat er uns nach dessen Vorliegen im Frühjahr 2015 die Einsicht verweigert. Wir haben uns in unserer Stellungnahme trotzdem für den Erhalt der beiden Gebäude ausgesprochen, erfolglos. Auf einen Weiterzug des Regierungsratsbeschlusses an das Verwaltungsgericht haben wir verzichtet.

Die reiche Buchproduktion in den vergangenen Jahrzehnten hat den Bücherbestand stark ansteigen lassen. Im Berichtsjahr haben wir darum damit begonnen, ihn zu reduzieren, im Besonderen durch stark ermässigte Abgaben an Interessierte und durch Verschenken an verschiedene Institutionen.

Da die Vizepräsidentin und der Präsident schon zu Beginn des Berichtsjahrs ihre Demission auf die Generalversammlung 2016 bekannt gegeben haben, beschäftigte die Suche nach Ersatz in der Berichtsperiode den Vorstand. Die übrigen Vereinsgeschäfte erledigte er gewohnt speditiv an drei Sitzungen, vor allem aber auch viel in kleineren Gremien.

Totenklage

Am 12. Oktober verstarb in Beckenried unser Ehrenmitglied alt Bundesrichter und Ständerat Dr. iur. Eduard Amstad im hohen Alter von 93 Jahren. Er war in den 1960er- und 1970er-Jahren Mitglied des Vorstandes, von 1966 bis 1974 amtierte er als Präsident. In seine Tätigkeitszeit fiel unter anderem die Gründung der Höfli-Stiftung, deren Ziel es war, das Gebäude zu kaufen und anschliessend fachgerecht zu restaurieren. Daneben war ihm das Erscheinen unserer «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» ein grosses Anliegen. Als Dank für seine grossen Verdienste erhielt er an der Jahresversammlung 1974 die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen. Bis ins hohe Alter besuchte er regelmässig unsere Versammlungen. Er war auch publizistisch tätig. Als letzte grössere Arbeit erschien 2012 im Heft 47 der BGN sein Aufsatz: «Die Kantonsverfassung von Nidwalden 1965. Wie ich ihren Werdegang erlebt habe». Wir wollen den Verstorbenen in dankbarer und liebevoller Erinnerung behalten.

Dank

Zum Schluss danke ich allen, die an unseren Anlässen im vergangenen Jahr teilgenommen haben, ganz besonders aber den Mitgliedern des Vorstandes für ihre grosse Arbeit das ganze Jahr hindurch.

Hansjakob Achermann, Präsident